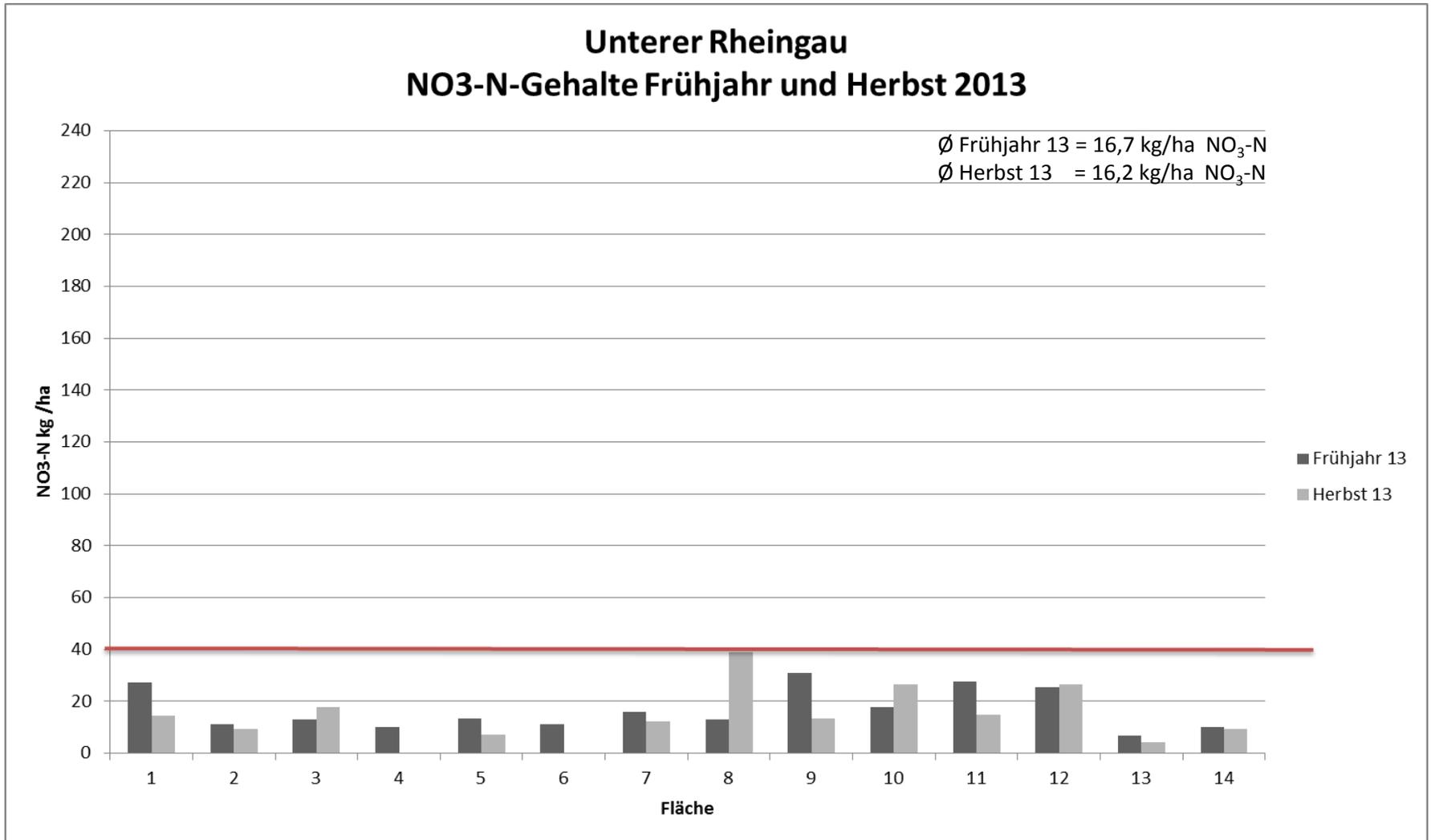


ERGEBNISSE DER NMIN-WRRL-PROBEN 2013

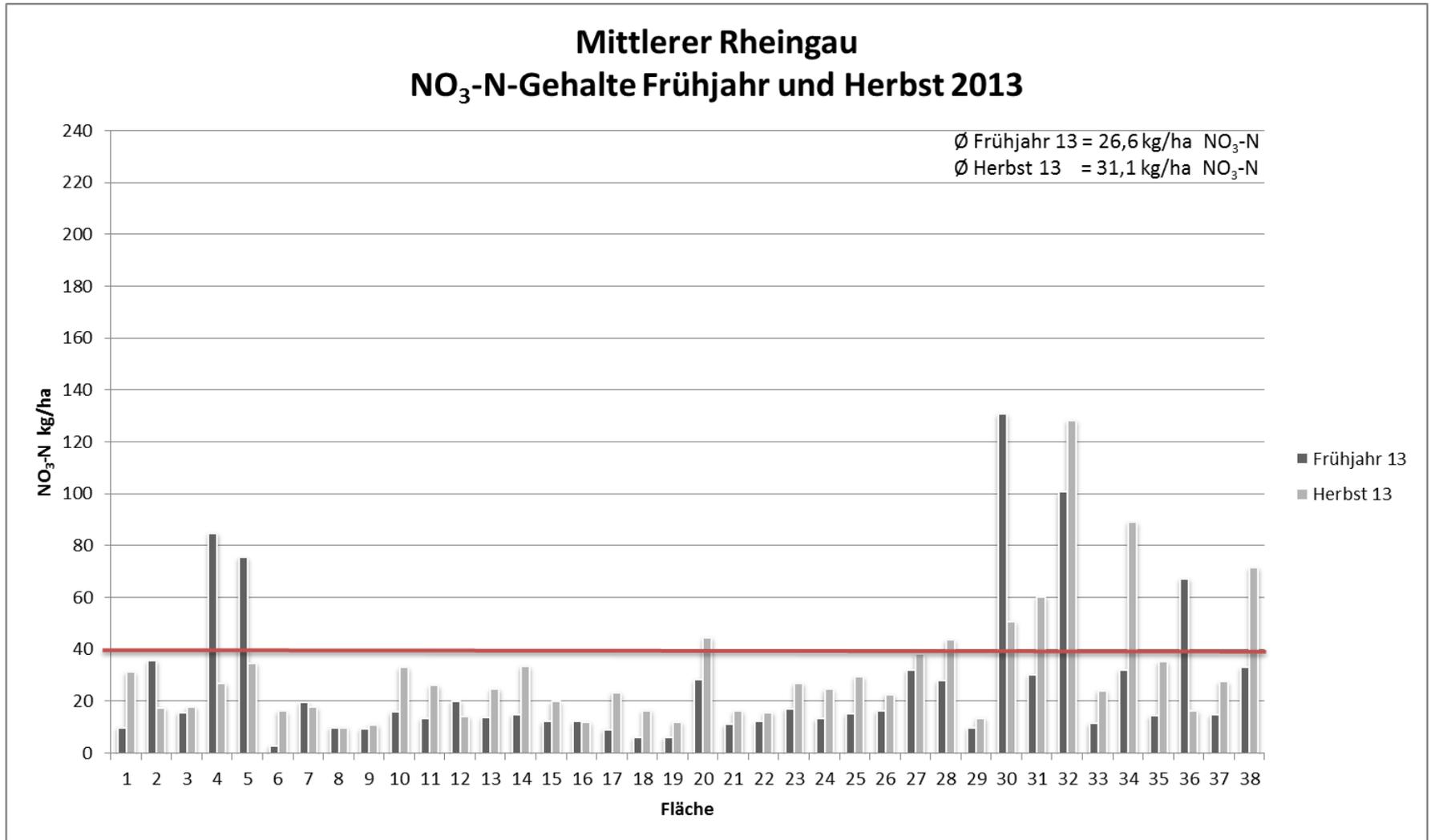
Frank Meilinger
Hochschule Geisenheim
Institut für Bodenkunde und Pflanzenernährung

ERGEBNISSE FRÜHJAHR UND HERBST 2013 UNTERER RHEINGAU

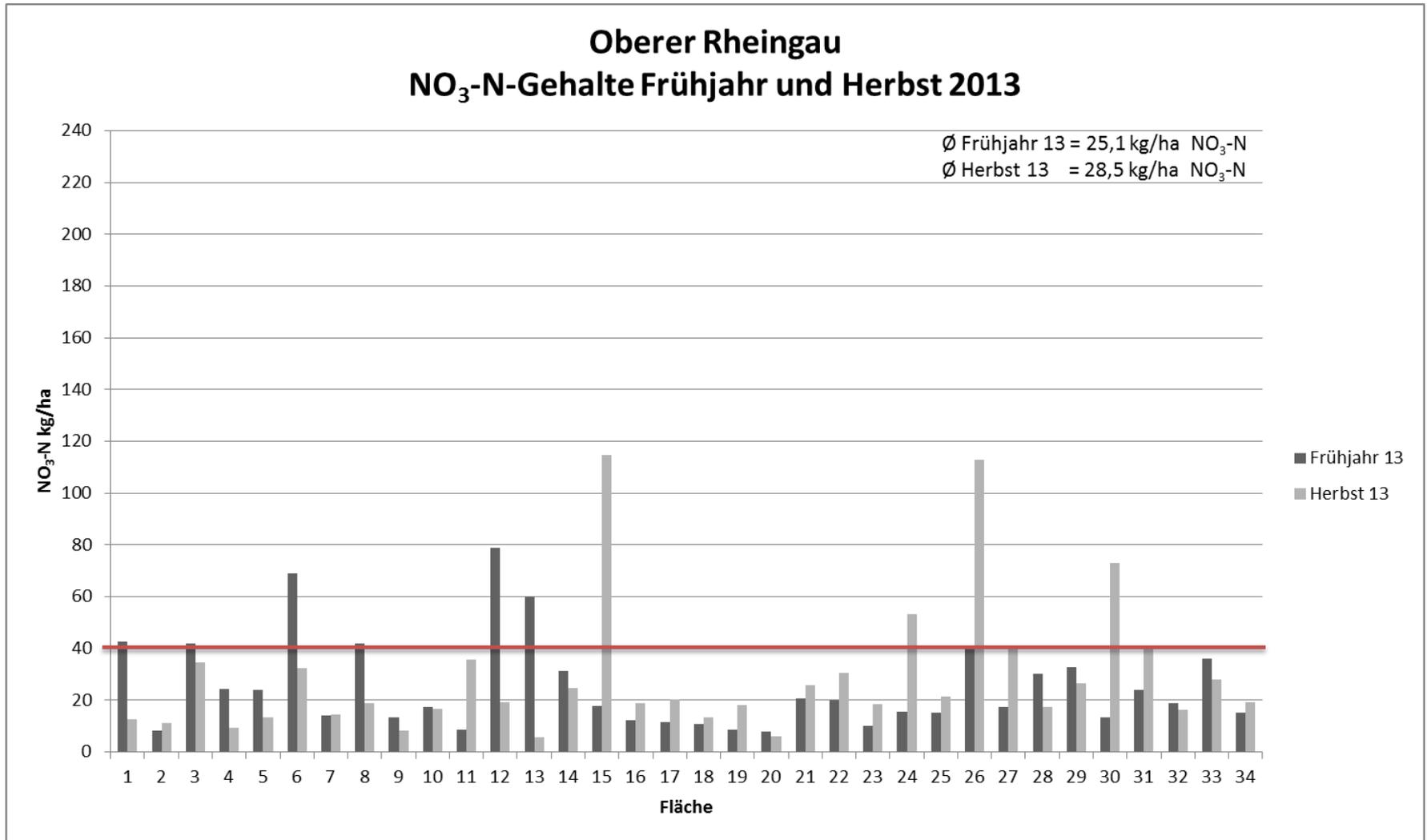


ERGEBNISSE FRÜHJAHR UND HERBST 2013

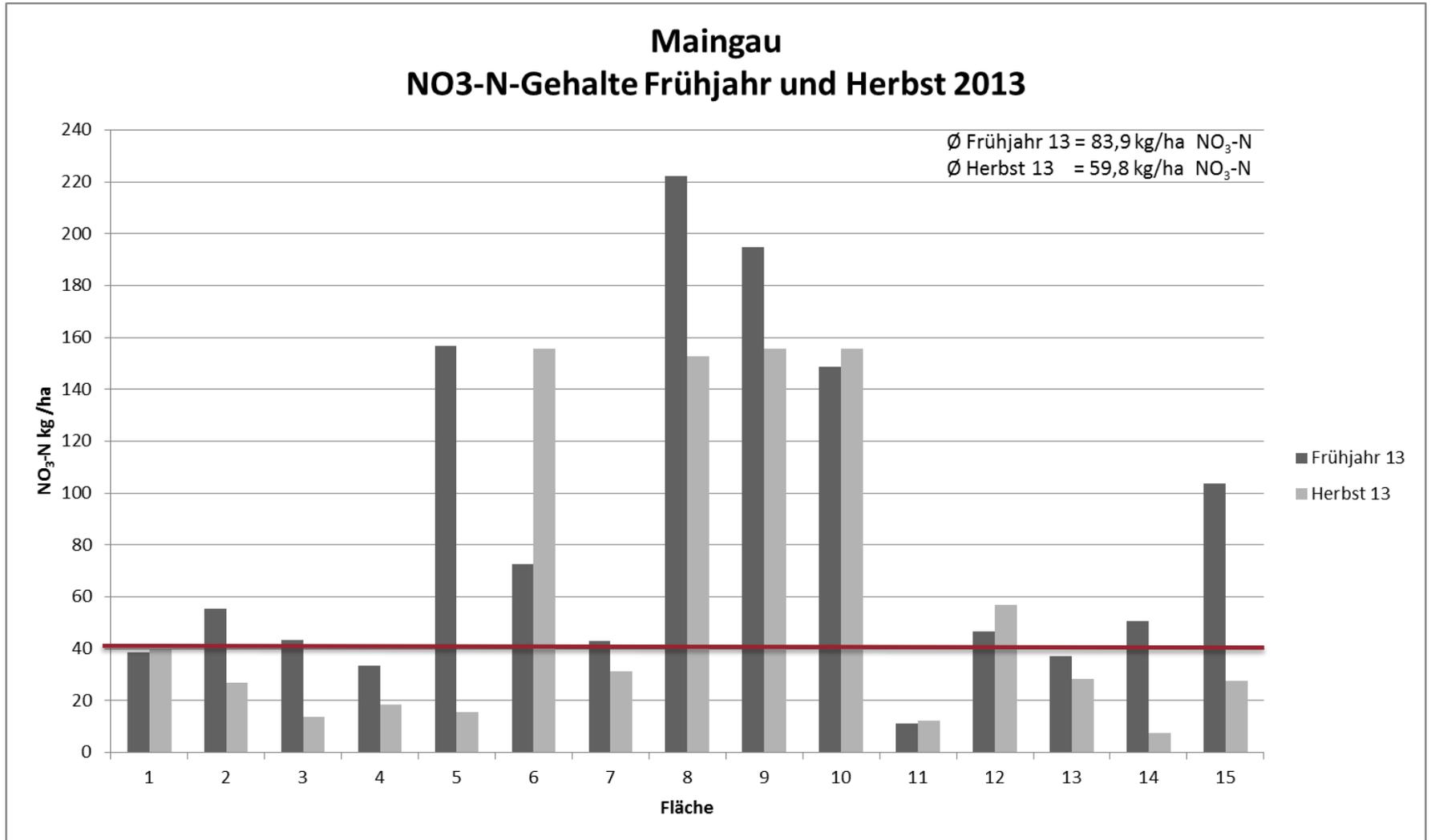
MITTLERER RHEINGAU



ERGEBNISSE FRÜHJAHR UND HERBST 2013 OBERER RHEINGAU



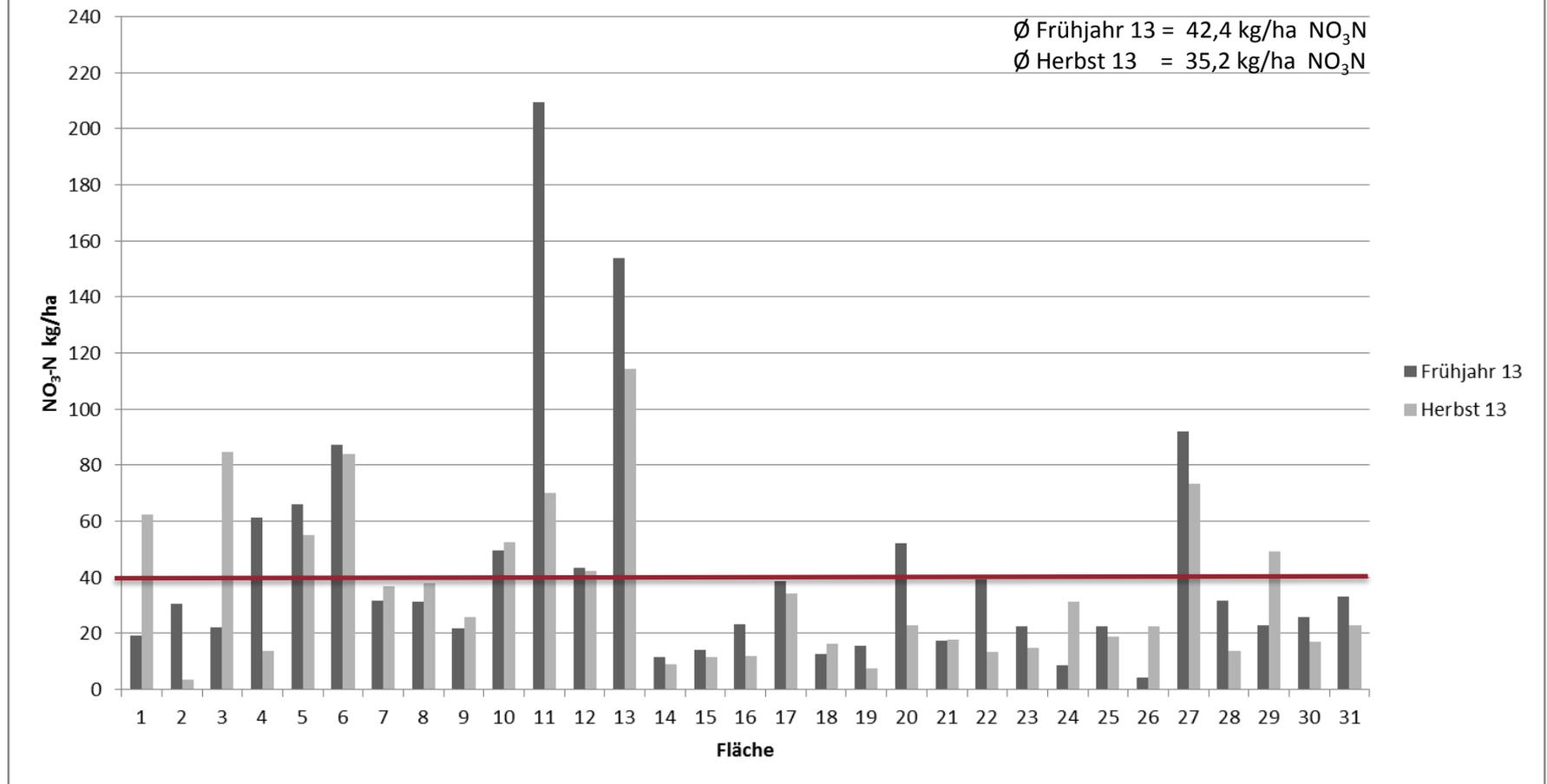
ERGEBNISSE FRÜHJAHR UND HERBST 2013 MAINGAU



ERGEBNISSE FRÜHJAHR UND HERBST 2013

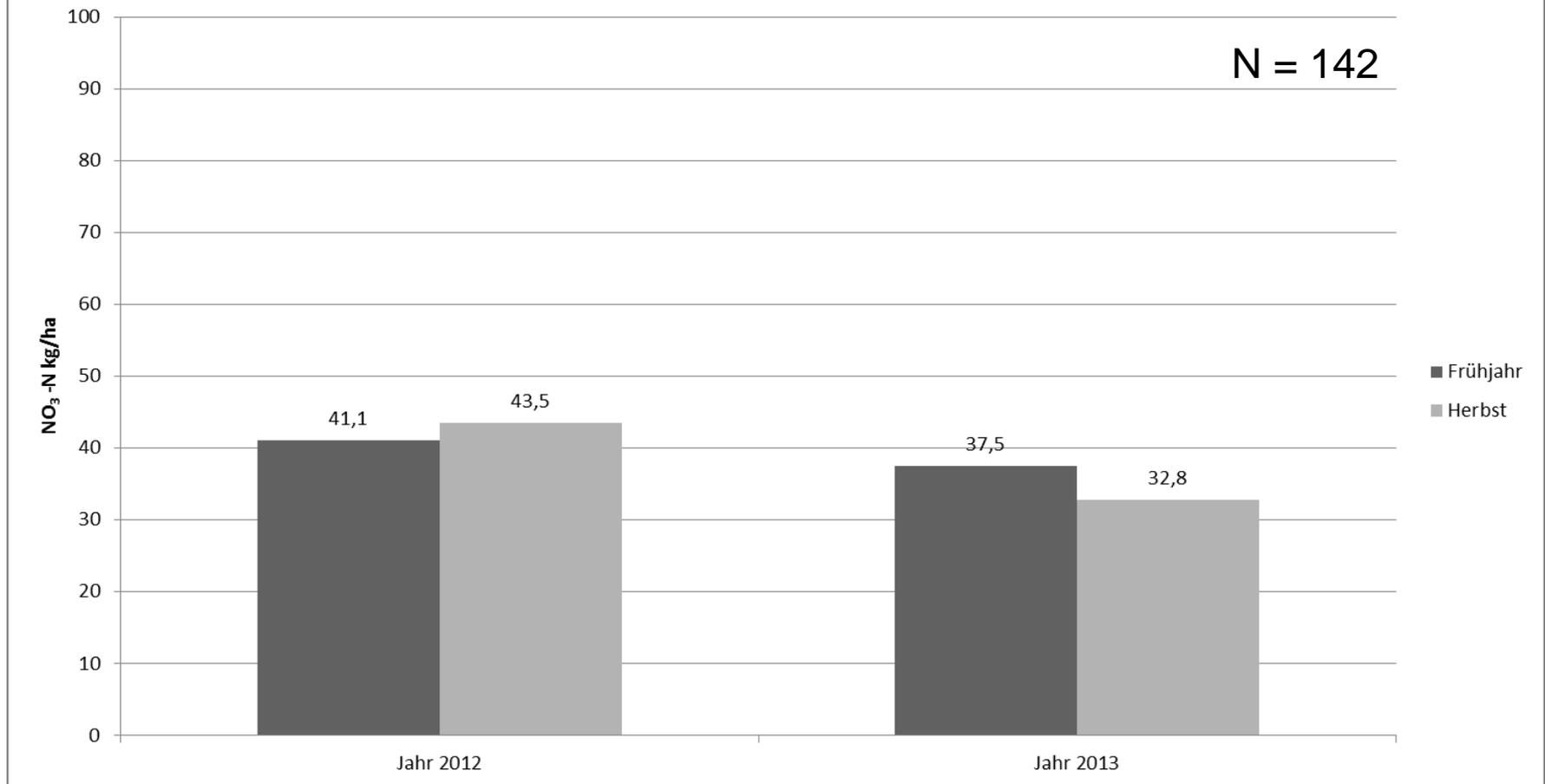
HESSISCHE BERGSTRAÙE & ODENWALD

Hessische Bergstraße & Odenwälder Weininsel NO₃-N-Gehalte Frühjahr und Herbst 2013



MITTELWERTE AUS DEN UNTERSUCHUNGEN 2012 UND 2013

Mittelwerte aller Referenzflächen Frühjahr und Herbst 2012/2013



UMSETZUNG DER EUROPÄISCHEN WASSERRAHMENRICHTLINIE IM HESSISCHEN WEINBAU

ZAHLEN
FAKTEN
FAZIT
RÜCKBLICK
AUSBLICK

REFERENZFLÄCHEN UND PROBEENTNAHME AUSWERTUNG UND BERATUNG

- 142 Referenzflächen im Rheingau und an der Hessischen Bergstraße
- Beprobung der Flächen im Herbst und Winter
- Arbeitsaufwand ca. 3 Wochen je nach Witterung
- Entnahme von Blattproben auf 50 Flächen an 3 Terminen im Jahr
- Anschließende Auswertung und Beratung

- 30 Leitbetriebe im Projekt
 - Rebfläche von 874 ha → 24 % der Rebfläche in Hessen
 - 42 Referenzflächen aus anderen Betrieben
 - Rebfläche 347 ha → 10 % der Rebfläche in Hessen
- **34 % der Rebfläche in Hessen** erfasst durch Leitbetriebe und Referenzflächen

- Einzelne Ausreißer
 - hier gezielte Beratung
- Hohe Humusgehalte haben einen hohen Nmin zur Folge
 - Zu hohe organische Düngung
 - Beratung hinsichtlich organischer Düngung, Bodenbearbeitung und Begrünung
 - Abnahme der Werte nur langsam, Humus baut sich langsam ab
- Junganlagen zeigen häufig erhöhte Werte
 - durch den Umbruch/Umsetzung organischer Masse
 - Beratung hinsichtlich einer Begrünung

GEZIELTE BERATUNG VON „PROBLEMFÄCHEN“

- Definition „Problemfläche“

Eine Fläche die erhöhte Nmin-Werte (deutlich über 40 kg NO₃-N) aufweist, vor allem im Herbst. Welche somit eine erhöhte Gefahr der Nitratauswaschung aufweist.

Gezielte Beratungsmaßnahmen:

- Kontaktaufnahme zum Winzer
- Ursachenforschung
- Erarbeitung einer Problemlösung (z.B. Winterbegrünung, extensive Bewirtschaftung)

WO IST HANDLUNGSBEDARF?

Sachgerechter Einsatz von Wirtschaftsdüngern



WO IST HANDLUNGSBEDARF?

Begrünungsmanagement



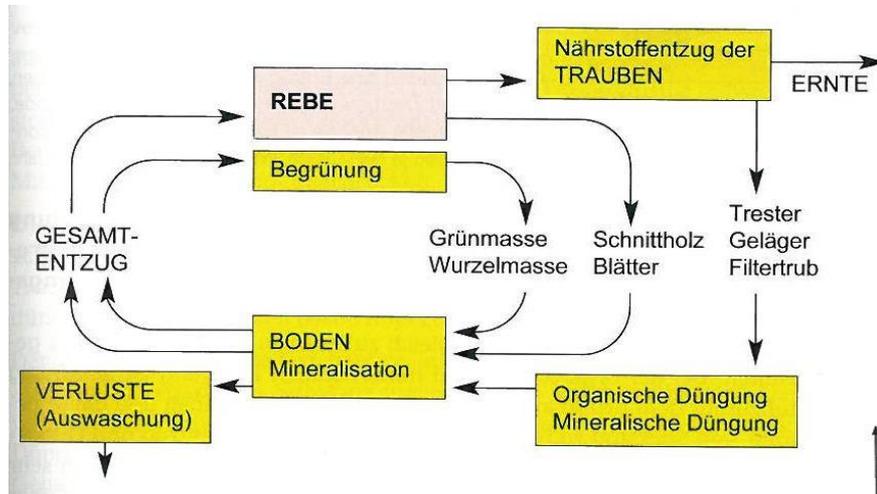
WO IST HANDLUNGSBEDARF?

Winterbodenbearbeitung

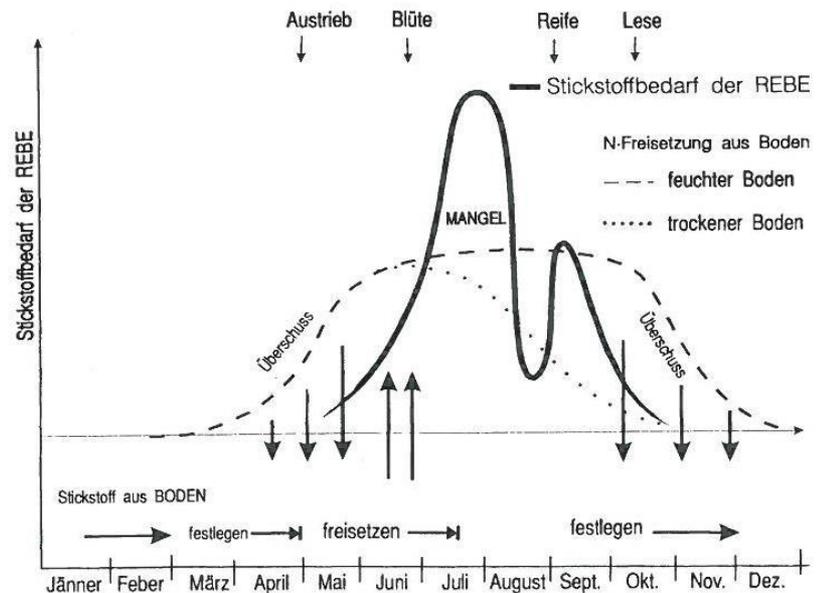


WO IST HANDLUNGSBEDARF?

Mehr Verständnis für die N-Dynamik



Quelle: Weinbau, Karl Bauer



- Workshop zum Thema Jungfeldanlage, Rigolen etc.
- Herausgabe einer Broschüre/Leitfaden zum Thema Bodenpflege, Begrünung und Düngung
- Rundschreiben über Weinbauverbände mit Stand der Umsetzung und Werbung für die Beratung
- Gezielte Beratung von „Problemflächen“

- Gemeinsame Veranstaltungen
 - ➔ Kompost-Workshop
 - ➔ Bodenpflege- Workshop
- Absprache Beratung
- Erfahrungen aus der KOOP können bei der Umsetzung der WRRL genutzt werden
- Zusammen ist eine große Zahl von Winzern erreichbar
- Bereitstellung von Daten durch das Weinbauamt

- Ist es sinnvoll die guten Flächen aus der Beprobung herauszunehmen und sich auf Problemflächen fokussieren?
- Erreicht man mit freiwilligen Workshops, Broschüren und Rundschreiben die Bewirtschafter von Problemflächen? Oder informiert man damit nur die ohnehin für den Gewässerschutz Sensiblen?
- Wie können Bewirtschafter von Problemflächen angesprochen werden?
 - Zugriff Bewirtschafter-Kartei?

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!